

Klima der Fürsorge schaffen

Gäste unserer Redaktion: Bürger-Engagement hat einen hohen Stellenwert

Augsburg (yach) Bühne frei für das Network „Bürger-Engagement“: Im Rahmen des Bündnisses für Augsburg startet heute das lang erwartete soziale Räderwerk des neuen Meinendners mit einem Aktionstag „Alter werden“. Wir wollen Freiwilligenarbeit neu und vor allem in unterschiedlichsten Projekten nach außen transportieren und Menschen motivieren, für das Gemeinwohl einzutreten, entweder aus Betroffenheit oder zur eigenen Selbstentfaltung.

Das betonte Sozialreferent Dr. Konrad Hummel gestern bei einem Besuch in unserer Augsburg-Redaktion. Ob die Pflege von Parkanlagen, Ferien- und Schülerangebote („change in“) oder samstägliche Kinderbetreuung des Roten Kreuzes in der Innenstadt - die so genannten Brückenbauer erhalten hier die Chance, ihre Stadt, den Lebensraum, in dem sie wohnen und arbeiten, mitzugestalten. Das Ziel: Die Kräfte vor Ort zu bündeln und die Vernetzung zwischen den Bereichen Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft projektbezogen zu realisieren.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, da die Zahl der Ehrenamtlichen zusehends zurück geht, baut der Augsburger Stadtapparat jetzt unter dem Dach der

Landesarbeits-Gemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen und solcher Zentren auf eine sichtbare Stärkung im tagtäglichen gesellschaftlichen Umgang.

„Wir brauchen ein Klima der achtsamen Fürsorge gepaart mit Fachpersonal und Fachwissen“, sagte in diesem Zusammenhang Ministerialrat Meinhard Loibl vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen, der eine erhellende Botschaft mitbrachte. Erstmals fließen Gelder - 200.000 Euro im Freistaat, von denen 30.000 heuer der Pufferstadt zugute kommen. 2004 werde der Ge-

samtbetrag gar auf 250.000 Euro aufgestockt, ließ es mitden.

In Augsburg hat der Sozialdienst katholischer Männer (SKM), der mit dem Freiwilligenzentrum (FZ) kooperiert, die Trägerschaft übernommen. „Es geht darum, dass Bürger in ihrem Wirkungskreis Verantwortung übernehmen und anpacken“, so Loibl. Und Hummel resümierte: „Schon jetzt ist in den Stadtteilen der Beginn unseres Netzwerkes, zum Beispiel im Sport und der Seniorenarbeit, spürbar.“

Mehr Infos dazu gibt es in der Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg, Telefon (0821) 394 45 43.



Redaktionsgespräch (v. li.): Konrad Hummel, Meinhard Loibl, Wolfgang Krell vom Freiwilligenzentrum sowie Matthias Garbe, der künftig für Sozialrumpplanning zuständig ist. (Foto: yach)